

## **Beschlussvorlage**

**Drucksachen-Nr. 0745/2021**  
**öffentlich**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Art der Behandlung</b>
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	01.12.2021	Entscheidung

### **Tagesordnungspunkt**

### **Institutionelle Kulturförderung zur Unterstützung der Freien Kunst- und Kulturszene Bergisch Gladbachs 2021 und 2022**

#### **Beschlussvorschlag:**

##### **Antragsjahr 2021**

1. Die antragstellenden freien Kultureinrichtungen werden gefördert.
2. Die Höhe der Förderung ergibt sich aus der Beratung im Ausschuss.

##### **Antragsjahr 2022**

1. Die antragstellenden freien Kultureinrichtungen werden gefördert. Die Förderung steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Haushaltes durch den Rat.
2. Die Höhe der Förderung ergibt sich aus der Beratung im Ausschuss.

## **Kurzzusammenfassung:**

### **Kurzbegründung:**

Die Richtlinien „Institutionelle Kulturförderung der Stadt Bergisch Gladbach zur Unterstützung der Freien Kunst- und Kulturszene Bergisch Gladbach“ (Drucksachen-Nr. 0380/2021) wurden am 30.06.2021 im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport vorbereitet und am 01.07.2021 im Rat verabschiedet.

Frist- und Formgerecht wurden für 2021 und 2022 zwei Anträge eingereicht, über die der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport zu entscheiden hat.

## **Auswirkungsübersicht Klimarelevanz:**

<b>keine Klimarelevanz:</b>	<b>positive Klimarelevanz:</b>	<b>negative Klimarelevanz:</b>
	x	

### **Weitere notwendige Erläuterungen:**

In vielen Kultureinrichtungen steckt relativ viel Technik (Bühnentechnik, Lüftung, Heizung, Beleuchtung), die teilweise sehr kostenintensiv ist. Für ökologische Optimierungen stehen nicht immer ausreichend Mittel zur Verfügung. Durch eine Basisförderung der Betriebskosten werden auch Mittel zur ökologischen Optimierung in den Haushalten der Kultureinrichtungen frei.

## **Finanzielle Auswirkungen:**

	<b>keine Auswirkungen:</b>	<b>Mehrerträge:</b>		<b>Mehraufwendungen:</b>	
		<b>lfd. Jahr</b>	<b>Folgejahre</b>	<b>lfd. Jahr</b>	<b>Folgejahre</b>
<b>konsumtiv:</b>					
<b>investiv:</b>					
<b>planmäßig:</b>					
<b>außerplanmäßig:</b>					

### **Weitere notwendige Erläuterungen:**

Die Mittel für die institutionelle Förderung stehen im Haushalt 2021 zur Verfügung und sind mit der Haushaltsanmeldung für 2022 ff. beantragt.

## **Personelle Auswirkungen:**

	<b>keine Auswirkungen:</b>	<b>Einsparungen:</b>	<b>Einstellungen:</b>
<b>planmäßig</b>	x		
<b>außerplanmäßig:</b>	x		
<b>kurzfristig:</b>	x		
<b>mittelfristig:</b>	x		
<b>langfristig:</b>	x		

## **Sachdarstellung/Begründung:**

Die Stadt Bergisch Gladbach betreibt Kulturförderung mit dem Ziel, in der Stadt ein attraktives, vielseitiges, abwechslungsreiches und kreatives Kulturangebot zu schaffen.

Dieses Ziel soll dadurch erreicht werden, dass freie Kulturtragende, die einen wesentlichen Beitrag zur Stadtkultur leisten, im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel als freiwillige Leistung, auf die kein Anspruch besteht, durch finanzielle, organisatorische und Sachleistungen unterstützt werden. Die Förderung setzt eine angemessene Eigenbeteiligung voraus.

2021 wurden erstmalig wieder Mittel für eine institutionelle Kulturförderung in Höhe von 18.000 Euro vom Rat der Stadt Bergisch Gladbach bereit gestellt.

Die Richtlinien „Institutionelle Kulturförderung der Stadt Bergisch Gladbach zur Unterstützung der Freien Kunst- und Kulturszene Bergisch Gladbach“ (Drucksachen-Nr. 0380/2021) wurden am 30.06.2021 im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport vorberaten und am 01.07.2021 im Rat verabschiedet.

Die institutionelle Förderung dient der strukturellen Stärkung kultureller Einrichtungen in der Stadt Bergisch Gladbach. Sie gibt den geförderten Kultureinrichtungen Planungssicherheit. Die wirtschaftliche Kompetenz, die Kontinuität und der Handlungsspielraum bei der Jahresplanung dieser Einrichtungen wird unterstützt.

Die institutionelle Förderung können beantragen

- Einzelpersonen (natürliche Personen) als auch Personengruppen, Verbände, Vereinigungen und juristische Personen, die ihren Wohnort oder Sitz in der Stadt Bergisch Gladbach haben
- mit fester Spielstätte bzw. Ausstellungsräumen in Bergisch Gladbach,
- deren Ziel es ist, ihren Besuchern, Mitgliedern oder sonstigen teilnehmenden Personen kulturelle Erfahrungen, Bildung und Ausdrucksmöglichkeiten anzubieten.

**Keinen** Antrag konnten stellen:

- Kultureinrichtungen mit fester Spielstätte bzw. Ausstellungsräumen, die bereits durch Mittel aus dem Haushaltsbudgets einer Abteilung der Stadt Bergisch Gladbach in Form von Geldleistungen gefördert werden (Verbot der Doppelförderung),
- staatliche, kirchliche und kommunale Spielstätten (unabhängig von der Rechtsgestaltung). Ausgeschlossen sind auch Spielstätten, an denen die öffentliche Hand mehrheitlich beteiligt ist,
- rein kommerzielle Einrichtungen

Anträge konnten bis zum 15.09.2021 eingereicht werden. Auf die Möglichkeit zur Antragstellung wurde intensiv in der Presse, auf der städtischen Internetseite und im Kultur-Ticker der Stadt Bergisch Gladbach sowie immer wieder mündlich hingewiesen.

Frist- und formgerecht wurden für 2021 zwei Anträge eingereicht:

1. THEAS Theaterschule & Theater e.V.
2. Theater im Puppenpavillon

Die Höhe der Zuwendung wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel von 18.000 Euro jeweils für 2021 und 2022 festgelegt. Die Zuwendungshöhe richtet sich u. a. nach

- Art und Größe der beantragenden Kultureinrichtung,
- inhaltlicher Ausrichtung und Planung,
- Eigenleistungen (z. B. Mitgliedsbeiträgen) und aufzubringenden Kosten,
- sowie Anzahl der insgesamt von der Stadt Bergisch Gladbach geförderten Einrichtungen.

Die Überlassung städtischer Räume ist in der Regel auf die Zuschussleistung anzurechnen.

Die städtische Förderung sollte eine ausreichende Basisfinanzierung zur anteiligen Deckung der laufenden Geschäftsausgaben, wie Personal-, Betriebs-, Sachausgaben und Honorare bieten. Nur so können Einnahmen, Dritt- und Spenden-/Sponsoringmittel erfolgreich und kontinuierlich eingeworben werden.

Über die Anträge nach dieser Richtlinie entscheidet der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport der Stadt Bergisch Gladbach auf Vorschlag der Kulturverwaltung.

	<p><b>THEAS Theaterschule &amp; Theater</b></p> <p><b>Jakobstr. 103, 51465 Bergisch Gladbach</b></p>	<p><b>Theater im Puppenpavillon</b></p> <p><b>Kaule (oberer Schulhof Johannes-Gutenberg-Realschule), 51429 Bergisch Gladbach</b></p>
	<p>Eröffnung der THEAS Theaterschule &amp; Theater am 10.08.2008 unter Leitung von David Heitmann. Im Juli Umstrukturierung in einen gemeinnützigen Verein. In 2020 übernahm Claudia Timpner die Intendanz.</p>	<p>Das Theater im Puppenpavillon wurde im September 1989 von Heide Hamann als Nachfolgetheater der vormals an der Graf-Adolf-Straße ansässigen Rheinisch-Bergischen Marionettenbühne gegründet. Standort des Theaters war und ist bis heute ein ehemaliger Schulpavillon auf dem Gelände der Johannes-Gutenberg-Realschule. Seit dem 01.01.2009 leitet Gerd J. Pohl den Puppenpavillon. Neben dem Puppenpavillon gibt es auch die Piccolo Puppenspiele als Reisebühne.</p>
<p><b>Konzept und Zielsetzung</b></p>	<p>THEAS - ein Ort der künstlerischen Entfaltung und Auseinandersetzung.</p> <p>Die THEAS Theaterschule bietet allen Theaterinteressierten die ganze Bandbreite des Theaters, angeleitet durch erfahrene Dozentinnen und Dozenten. Ziel ist es, kreative Spielräume für alle Theaterbegeisterten zu eröffnen, mit künstlerischen Ausdrucksformen zu experimentieren sowie den soziokulturellen Austausch zu ermöglichen und zu fördern.</p> <p>Das Theaterprogramm ist bunt, neben hauseigenen Produktionen gibt es vielfältige Gastspiele: Schauspiel, Improtheater, Chansontheater, Puppenspiel, Kindertheater, Lesungen, Mitsingkonzerte und Kabarett.</p>	<p>Das Theater im Puppenpavillon hat sich vor allem dem Puppenspiel für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter verpflichtet.</p> <p>Mit einigen Puppenspiel-Inszenierungen und einer Vielzahl von Literaturprogrammen wendet sich der Puppenpavillon außerdem auch an Jugendliche und Erwachsene.</p> <p>Gespielt wird mit Handpuppen und Tischfiguren.</p> <p>Zu einem Alleinstellungsmerkmal gehört das künstlerische Kasperspiel, wie es bis in die 1980er Jahre hinein noch weit verbreitet war, heutzutage aber sehr selten geworden ist und in anderen stationären Theatern in unserer Region gar nicht mehr beheimatet ist.</p>

**Förderung kultureller Bildung, kultureller Teilhabe und interkulturellem Dialog**

Zentrales Anliegen ist die Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch kulturelle Angebote und eine professionelle theaterpädagogische Arbeit. In gemeinsamen Projekten, einem kreativen Miteinander und Teilhabe sieht THEAS die Chancen für eine wertorientierte Zukunft.

Besonders wichtig ist THEAS, Kindern und Jugendlichen, Anreize für eine sinnvolle Freizeitgestaltung anzubieten. Mit Theater wird ihnen die Möglichkeit gegeben mit Spaß und Freude nachhaltige Erfahrungen fürs Leben zu sammeln und ihre Persönlichkeit reifen zu lassen.

THEAS kann fünf Hausensembles präsentieren:

- das „Junge Ensemble“ für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren
  - das „THEAS Ensemble“ für Erwachsene
  - das Ensemble „DéJe-vu“ für ehemalige Darstellerinnen/Darsteller des Jungen Ensemble
  - das Ensemble „Die Gesichter (Faces)“ für deutsch- und arabisch sprechende Darstellerinnen/Darsteller
  - das Ensemble „All Inklusive GL“, eine Theatergruppe für Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Behinderung in Kooperation mit dem Cafe Leichtsin
- Das Junge Ensemble wurde zweimal mit dem Kulturpreis „BOPP“ des Stadtverbandes Kultur ausgezeichnet.

Dem THEAS ist es sehr wichtig, dass möglichst jeder an den Vorstellungen teilnehmen kann und niemand aufgrund von körperlichen oder finanziellen Schwierigkeiten außen vor bleiben muss.

Vorrangiges Ziel der Arbeit des Puppenpavillons ist es, bei Kindern das Interesse und das Verständnis für das Puppenspiel im Speziellen und die Darstellende Kunst im Allgemeinen zu wecken und zu vertiefen. Mit den Stücken möchte der Puppenpavillon den Kindern Gemeinschaftserlebnisse bereiten und dadurch die Welt ein wenig freundlicher und liebenswerter machen. Menschen, die in jungen Jahren Gemeinschaft erleben und mit Kunst und Literatur in Kontakt kommen, sind im Laufe ihres weiteren Lebens weniger anfällig für Gewalt, Sucht und Fremdenfeindlichkeit. Darin sieht der Puppenpavillon den tieferen Sinn seiner Arbeit, die eben mehr sein möchte als bloße Unterhaltung. Die Frage nach dem Alter und dem Entwicklungsstand ist bzgl. der Auswahl der Kinderstücke besonders wichtig, da der Puppenpavillon seine jungen Zuschauerinnen und Zuschauer weder unter- noch überfordern und vor allem nicht abschrecken will.

Beim erwachsenen Publikum möchte der Puppenpavillon vor allem die Erkenntnis fördern, dass es sich beim Puppenspiel um eine Kunstform handelt, die gleichwertig mit Schauspiel, Oper, Tanztheater und Ballett ihre Daseinsberechtigung im Kanon der Darstellenden Künste hat und eben keine „Kinderbelustigung“ ist, als das es vielerorts noch angesehen wird.

Dem Puppenpavillon ist es sehr wichtig, dass möglichst jeder an den Vorstellungen teilnehmen kann und niemand aufgrund von körperlichen oder finanziellen Schwierigkeiten draußen bleiben muss.

<b>Kooperationen</b>	<p>Schulen, Jugend-, Bildungs- und Kultureinrichtungen, sozialen Einrichtungen und einzelnen Künstlerinnen/ Künstlern</p>	<p>Überwiegend Kindertagesstätten und Grundschulen, Jugend-, Bildungs- und Kultureinrichtungen, sozialen Einrichtungen und einzelnen Künstlerinnen/Künstlern</p>
<b>künstlerische Kompetenz</b>	<p>Intendantin Claudia Timpner: Freischaffende Schauspielerin, Improvisationstheater-Schauspielerin, Regisseurin. Studium der Theater-Film- und Fernstudienwissenschaft (M.A.) in Köln. Konzeption und Realisierung von zahlreichen Theaterprojekten in Frankfurt, Köln, Hamburg und Bergisch Gladbach. Arbeitete am Thalia Theater Hamburg als Regie- Assistentin und Regisseurin. Seit 2008 Dozentin im THEAS.</p> <p>Frau Timpner wird bei der Führung und Organisation unterstützt vom Vorstand des Vereins.</p>	<p>Intendant Gerd J. Pohl: Puppenspieler, Schauspieler (u.a. Schauspielhaus Bonn, Haus der Springmaus), Autor, Regisseur und Rezipient, sowie Erzieher. Seine Bühnenausbildung absolvierte er unter anderem bei der LAG Puppenspiel NRW unter Karl-Hans Firsching und Karl-Heinz Drescher von den bekannten Weilheimer Puppenspielen. Als Fernsehuppenspieler wurde er bei der Kölner GUM-Fernsehproduktion unter Anleitung von Robert Tygner (The Jim Henson Company) ausgebildet, seine Stimmbildung betreute Udo Kier.</p>
<b>Bedarfsbewertung</b>	<p>In Bergisch Gladbach gibt es neben dem Bürgerhaus Bergischer Löwe zwei weitere Theater mit eigener Spielstätte. Das THEAS Theater befindet sich in der Innenstadt von Bergisch Gladbach und bietet ca. 90 Zuschauerplätze. Angeschlossen an den Theatersaal gibt es einen Mehrzweckraum.</p> <p>Das Theater stellt eine essentielle Ergänzung des kulturellen Angebotes der Stadt Bergisch Gladbach dar und schließt eine „kulturelle“ Lücke im Angebotsspektrum. Es leistet mit seinem Angebot einen Beitrag zur kulturellen Grundversorgung der Stadt und im Rheinisch Bergischen Kreis.</p>	<p>In Bergisch Gladbach gibt es neben dem Bürgerhaus Bergischer Löwe zwei weitere Theater mit eigener Spielstätte. Das Theater im Puppenpavillon befindet sich in Bensberg in einem ehemaligen Schulpavillon auf dem Gelände der Johannes-Gutenberg-Realschule, bestehend aus zwei Räumen: einem Theaterraum mit einem Fassungsvermögen von max. 80 Zuschauerplätzen und einem Mehrzweckraum.</p> <p>Das Theater stellt eine essentielle Ergänzung des kulturellen Angebotes der Stadt Bergisch Gladbach dar und schließt eine „kulturelle“ Lücke im Angebotsspektrum. Es leistet mit seinem Angebot einen Beitrag zur kulturellen Grundversorgung der Stadt und im Rheinisch-Bergischen Kreis.</p>

	Die Presse berichtet regelmäßig über die Aufführungen im THEAS und der THEAS Ensembles.	Die Presse berichtet regelmäßig über die Aufführungen des Puppenpavillons.
<b>Berücksichtigung des Klima- und Umweltschutzes sowie der Nachhaltigkeit</b>	Keine Angaben	Keine Angaben
<b>Leistungen mit überwiegend kulturellem bzw. künstlerischem Charakter</b>	<p>Regelmäßiges Theaterprogramm mit 50 Vorstellungen in 2019.</p> <p>2020 und bis Mitte 2021 mussten die meisten Theaterproduktionen und Gastspiele pandemiebedingt verschoben werden, fortlaufende Theaterkurse und Theaterproduktionen wurden an die neue Situation angepasst und neu konzipiert. Kurse liefen online weiter und Theatervorstellungen wurden online oder auf dem YouTube Kanal als Theaterfilm gezeigt.</p> <p>Theaterschule für Amateure und Profis: z.B. Schauspielkurse für Kinder und Jugendliche Improtheaterkurse, Körpertheater für Erwachsene, Workshop Kabarett und Comedy usw.</p>	<p>Regelmäßiges Theaterprogramm mit 60 Vorstellungen in 2019.</p> <p>Gespielt werden für Kinder Märchenstücke, Kasperspiele, Stücke im Themenbereich Integration &amp; Miteinander (Leben in Vielfalt) sowie im Themenbereich Achtsamkeit &amp; Wertschätzung (Natur &amp; Umwelt), ein Stück zur Straßenverkehrserziehung, Kinderbuchadaption, Stücke zu den Jahreszeiten, zu Ostern und zur Advents- und Weihnachtszeit.</p> <p>Für Jugendliche und Erwachsene gibt es Puppenspielinszenierungen („Faust“ und „Der kleine Prinz“ sowie demnächst „Undine“, „Nosferatu“ und „Der Wolf und die Frau“) und einer Vielzahl von Literaturprogrammen (Edgar Allen Poe, Oscar Wilde, Winterliches und Weihnachtliches, rheinische und bergische Sagen und Märchen, klassische Schauerliteratur, deutsche Balladen).</p> <p>Fast alle Stücke werden auch auf der Reisebühne angeboten.</p> <p>Weitere Angebote: Mediative Lauschstunden, Fortbildungen und Kurse zum Thema Puppenspiel, Ausstellungen mit historischen Theaterfiguren, Fachbibliothek.</p>



		<p>Seit Mitte März ist der Puppenpavillon aufgrund der Pandemie geschlossen. Da das Publikum des Puppenpavillons je nach Zusammensetzung zu 50 bis 90 Prozent als Kindergartenkindern besteht, die weder gegen Covid-19 geimpft sind noch über zuverlässige Testnachweise verfügen, und im Hinblick auf die räumliche Enge des Theaters hat sich der Puppenpavillon dazu entschlossen, den Spielbetrieb noch bis nach Karneval 2022 ruhen zu lassen. Im Frühjahr soll aber mit einem neuen Spielplan gestartet und dann vor allem all jene Inszenierungen präsentiert werden, die während der coronabedingten Zwangspause entstanden sind.</p>
<p><b>Wirtschaftsplan / Kosten- und Finanzierungsplan 2019</b></p>	<p>Die Einnahmen aus dem Zweckbetrieb (Spenden, Fördermittel, Vereinsbeiträge, Kursgebühren, Eintrittsgelder) decken nicht die Betriebsausgaben (Personal, Dozenten, Künstler, Miete, Mietnebenkosten, Porto, Telefon, Bürobedarf, Versicherungen, Beiträge, Kosten für Inventar usw.). Variabel sind die Einnahmen durch Spenden. Fördermittel sind meist zweckgebunden und projektbezogen und decken oft auch nicht die Produktionskosten. Zur Deckung dienen die Einnahmen aus dem Wirtschaftsbetrieb (Stellplatzvermietung, Vermietung der Räumlichkeiten sowie Getränkeverkauf bei Veranstaltungen).</p> <p>Hinweis: seit März 2020 nur geringfügige Einnahmen aus Kartenverkauf und Kursgebühren. Seit Sept. 2021 wieder eingeschränkt Veranstaltungen und Kursangebote.</p> <p>Durch den Lockdown verringerten sich die Einnahmen des Zweckbetriebes (Vermietung Räumlichkeiten und Einnahmen Getränkeverkauf bei Veranstaltungen).</p>	<p>Die Einnahmen durch den Kartenverkauf decken nicht vollständig die Betriebsausgaben (Miete Lagerraum, Versicherungen, Beiträge, Werbung, Fortbildung, Büromaterial, Porto, Reparaturen, Mitgliedschaften, Telekommunikation/Internet). Zur Deckung des Fehlbetrages werden die Einnahmen aus der Reisebühne herangezogen.</p> <p>Hinweis: Seit März 2020 erzielt der Puppenpavillon keine Einnahmen aus Kartenverkäufen mehr, da das Theater geschlossen ist.</p> <p>Produktionskosten für neue Inszenierungen von durchschnittlich 3.500 € bis 5.000 € sind kaum möglich. Mittel für einen Unternehmerlohn für die Theaterleitung bzw. für eine Honorarkraft für die Bürotätigkeiten, Reinigung usw. stehen nicht zur Verfügung.</p> <p>Mietzahlungen für die Räumlichkeit Puppenpavillon entfallen durch die kostenfreie Überlassung durch die Stadt Bergisch Gladbach.</p>

<b>Förderhöhe 2021 (zur Verfügung stehen 18.000 €)</b>	Vorschlag Kulturverwaltung: 11.000 €	Vorschlag Kulturverwaltung: 7.000 €
<b>Förderhöhe 2022 vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes (zur Verfügung stehen 18.000 €)</b>	Vorschlag Kulturverwaltung: 11.000 €	Vorschlag Kulturverwaltung: 7.000 €